«IT-ORGANISATIONEN SIND GEFORDERT, DAS GESAMTUNTERNEHMEN AKTIV MITZUGESTALTEN»

Prof. Dr. Nils Urbach, Professor für Wirtschaftsinformatik und Strategisches IT-Management an der Universität Bayreuth, hält am Cloud Use Cases Day eine Keynote. Sein Thema: «IT Management im Zeitalter der Digitalisierung – Die 10 Thesen zur IT-Organisation der Zukunft».

INTERVIEW: KATHRIN HUBLI, FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ (FHNW)

Herr Urbach, Sie sprechen am Cloud Use Cases Day über IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung. Welche Relevanz hat dieses Thema innerhalb der Themen Cloud, Digitalisierung und Transformation, den Themen des Cloud Use Cases Day?
Das Thema «IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung» hat aus meiner Sicht eine hohe Relevanz für die Themen des Cloud Use Cases Day. Der Cloud kommt in der digitalen Transformation eine besondere Rolle zu. Zum einen kann Cloud Computing als ein wesentlicher technologischer Treiber der Digitalisierung angesehen werden. Durch das Zusammenspiel mit anderen Technologien, die über die letzten Jahre die erforderliche technologische Reife erlangt haben, stellt die Cloud mittlerweile eine wesentliche Basis für zahlreiche smarte Produkte und Dienstleistungen sowie für innovative, digitale Geschäftsmodelle dar. Zum anderen spielt Cloud Computing eine immer wichtigere Rolle in der Zielwelt vieler Unternehmen und ihrer IT-Landschaften. Es ist davon auszugehen, dass die Unternehmens-IT zukünftig nur noch vereinzelt eigenständig Server in Betrieb nehmen wird. Virtualisierungstechnologien, Cloud-Lösungen und die zunehmende Standardisierung und exakte Spezifikation von Infrastrukturdiensttypen und -leistungsklassen werden ganz neue Märkte entstehen lassen. IT-Infrastrukturdienste werden über Börsen gehandelt und genauso einfach bezogen werden wie Strom aus der Steckdose.

Für wen ist Ihr Vortrag interessant und warum?
Mein Vortrag adressiert die Herausforderungen, die sich aufgrund der Digitalisierung für das IT-Management ergeben. Bislang haben sich viele IT-Organisationen darauf konzentriert, die Anforderungen der Fachbereiche möglichst effektiv und effizient in qualitativ hochwertige IT-Services zu übersetzen und diese zu betreiben. Nun sind sie in zunehmendem Masse gefordert, das Gesamtunternehmen aktiv mitzugestalten. Das bedeutet, dass sie proaktiv und frühzeitig mit den Fachbereichen kooperieren müssen, um digitale Innovationen auf den Weg zu bringen. Daraus ergeben sich signifikante Veränderungen für heutige IT-Organisationen mit ihren Strukturen, Prozessen und Menschen. Somit wendet sich mein Vortrag vor allem an IT-Führungskräfte, Manager, in deren Verantwortungs bereich die IT liegt, sowie praktisch interessierte Akademiker.

Sie formulieren zehn Thesen zur IT-Organisation. Welche polarisiert Ihrer Erfahrung nach am meisten und warum?
Nach meinen Erfahrungen aus vorherigen Präsentationen und Diskussionen polarisiert die These «Das Aus für die IT-Abteilung – IT-Experten werden Teil der Fachabteilungen und durch ein dediziertes Vorstandsressort koordiniert» zunächst am meisten. Das liegt zum einen daran, dass sie, durchaus bewusst, provokant und etwas überspitzt formuliert ist. Zum anderen wird den Zuhörern spätestens an dieser Stelle klar, dass die gegenwärtigen Entwicklungen der Digitalisierung signifikante Veränderungen hervorbringen könnten, von denen sie selbst unmittelbar betroffen sein werden. Nach einer intensiveren Auseinandersetzung mit der These steigt aber sehr schnell die Zustimmung. Es ist auch zu beobachten, dass die Kontroverse mittlerweile bei weitem nicht mehr so gross ist, wie sie vor einigen Monaten noch zu spüren war. Meine Interpretation an dieser Stelle ist, dass die Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung und den Implikationen für das IT-Management in einigen Unternehmen mittlerweile bereits aktiv angegangen wird.

CLOUD USE CASES DAYS

swissICT ist mit der Fachgruppe Sourcing & Cloud Partner der **Cloud Use Cases Days** der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).
Weitere Informationen unter:

SWISSICT.CH/CUCD18